

# Kunstwerke auf Schildern

**GALLUS** Kinder gestalten Hinweistafeln und zeigen damit, was ihnen im Viertel wichtig ist

Von Alina-Louise Kramer

Wenn man den Spielplatz an der Schneidhainer Straße betritt, weiß man künftig sofort, dass im Gallus die Kinder mitgestalten: Eine große Blüte mit pinkfarbenen Blättern strahlt den Besuchern auf einem ganz neuen Straßenschild entgegen. Drei solcher Schilder, die auf der Vorder- und Rückseite mit Siebdruck in kindlichem Pinselstrich verziert sind, stehen auf der Anlage und zeigen das, was den Kleinen im Gallus wichtig ist.

Die besonderen Schilder sind im Projekt „SchilderBilder – BilderSchilder“ vom Mehrgenerationenhaus und der Jugend-Kultur-Werkstatt entstanden. Sechzehn Kinder zwischen sieben und 14 Jahren haben dort ihr Umweltbewusstsein geschult. „Es ist wichtig, dass man das eigene Wohnumfeld einbezieht“, sagt Hans-Georg Dannert vom Umweltamt zur feierlichen Präsentation der Schilder am gestrigen Mittwoch, dem Weltumwelttag. Nicht nur im Grüngürtel, vor allem in der Stadt selber müsse man Grünflächen erlebbar machen.

Bei den Kindern im Gallus funktioniert das gut. Die siebenjährige Fridaous hat einen Baum gemalt, mit vielen Schmetterlingen und Vögeln. „So einer steht auch auf dem Spielplatz“, sagt sie. Und weil sie da fast immer spielt, möchte sie, dass er erhalten bleibt. Der Baum und das Schild stehen aber nicht an der Schneidhainer Straße, sondern auf der Quäkerwiese. Insgesamt sind acht Schilder entstanden, von denen zwei die Anlage an der Idsteiner Straße zieren.

Mit dem einheitlichen Design und der schmalen roten Umran-



Schöne neue Schilderwelt im Gallus.

nung der Bilder seien die Schilder nicht nur „Eyecatcher“, sondern verbänden den Stadtteil und stärkten das Gemeinschaftsgefühl, sagt Petra Väth von der Jugend-Kultur-Werkstatt.

Mit 9000 Euro hat der Ortsbeirat das Schilderprojekt, das mit den Exponaten im Kameruner Rosengärtchen gestartet ist, unterstützt. „Es zeigt das Engagement und die Begeisterung bei uns im Gallus“, sagt Ortsvorsteherin Eva Triantafyllidou. Die Kunstwerke weckten Aufmerksamkeit und „sensibilisieren auch die Er-

## Umweltbildung ist gut und schön – die kleinen Künstler sind aber vor allem stolz

wachsenen“. Müllfrei ist zum Beispiel der Spielplatz, den Youssra auf seinem Bild gemalt hat. Da können die Eltern helfen, glaubt die Ortsvorsteherin: „Wir suchen weiterhin Spielplatzpaten.“

Dannert, der auch das Umweltforum Rhein-Main vertritt, ist begeistert von der Initiative: Mit den Schildern sei die Botschaft nicht „so anonym“ und die Kinder verstünden, „wieso Bäume hier sind, was das für den Klimaschutz bedeutet“. Direkt unter den Schildern ist unversiegelte Fläche, auch das sei wichtig.

Bei den kleinen Künstlern steht aber der Stolz im Vordergrund. Bilal und Omar teilen sich ein Schild. „Ich wollte den Hasen, weil es hier auf dem Spielplatz Wiesen gibt“, sagt der 9-jährige Bilal. Tiere sind in seinem Umweltverständnis das Wichtigste. Omar hat ein Nashorn gemalt und freut sich, dass es jeder sehen kann. „Mit den Bildern sind wir jetzt Stars hier“, sagt er.